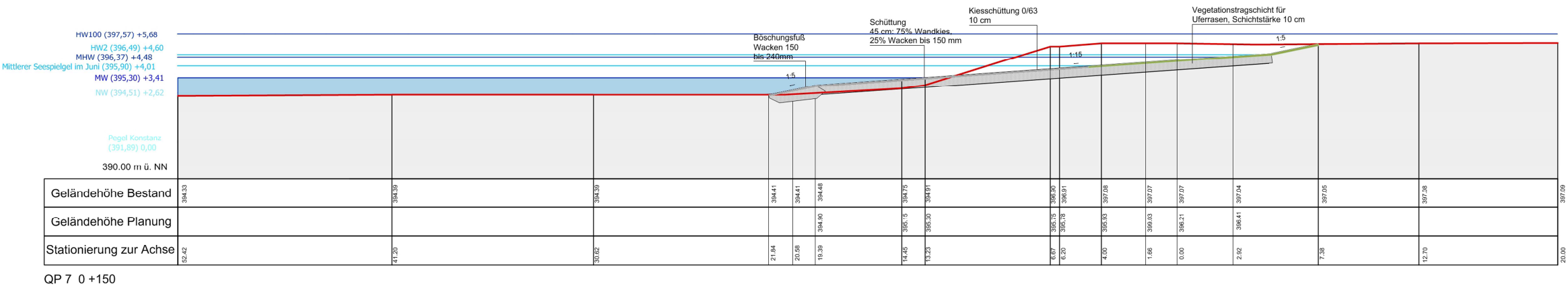


Bodensee-Uferrenaturierung Strandbad Eriskirch
Bodenseekreis; Gemeinde Eriskirch

Stand: In Ausführung
Lage: Bodensee-Nordufer, südwestlich Eriskirch



Foto:
Böschung Bestand



Projektbeschreibung:

Das Ufer im Bereich des Strandbades Eriskirch ist hart mit Flussbausteinen verbaut. Die Flachwasserzone wurde in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Aushub aus dem Bau der Verbandskläranlage aufgefüllt, um die Liegewiese des Strandbades zu vergrößern. Die Vorschüttung wurde seeseitig auf einer Länge von ca. 320 m mit einer in Beton gebetteten Blockschichtung aus Vorarlberger Flussbausteinen (Neigung ca. 1:3) gesichert. Die dadurch gewonnenen Flächen wurden dem Bad und einem nördlich angrenzenden Grillplatz am Ufer zugeschlagen.

Im Rahmen der Uferbewertung der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) wurde dieser Uferabschnitt mit „naturfern“ bewertet. Die angrenzenden Uferabschnitte des Eriskircher Riedes stellen einen der bedeutendsten natürlichen Uferabschnitte des Obersees dar. Das Ufer (einschließlich der aufgeschütteten Flächen) liegt im Natur- und Vogelschutzgebiet „Eriskircher Ried“ sowie im FFH-Gebiet „Bodenseeuferlandschaft östlich von Friedrichshafen“.

Neben den Beeinträchtigungen für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild stellt der Blockverbau auch eine Barriere zwischen Wasserfläche und Liegewiese dar.

Aus oben genannten Gründen soll das bestehende Ufer in einen naturnäheren Zustand überführt werden. Dabei wird nach dem heutigen Stand der Technik geplant und gebaut. Während frühere Renaturierungen oft durch Vorschüttungen in den See realisiert wurden, ist heute nach dem Renaturierungsleitfaden Bodenseeufer (IGKB 2009)¹ „ein Rückbau auf der Landseite anzustreben“

¹ IGKB (Hrsg.), Rey, P., Teiber, P. & M. Huber 2009: Renaturierungsleitfaden Bodenseeufer, IGKB, Bregenz, 93 S.